

Hermann Haken

12.07.1927 – 14.08.2024

Hermann Haken war ein herausragender theoretischer Physiker und akademischer Lehrer, der wegweisende Beiträge zur Festkörperphysik, der Selbstorganisations- und Komplexitätstheorie sowie der Physik der Phasenübergänge leistete. Er war vor allem ein Pionier der Lasertheorie und Begründer der Synergetik. Letztere befasst sich mit Systemen, die fernab des Gleichgewichts räumliche, zeitliche und funktionale Strukturen erzeugen können. Synergetische Prinzipien werden heute interdisziplinär angewandt – sogar in der Soziologie und Ökonomie.

Nach einem Studium der Mathematik und Physik in Halle und Erlangen promovierte Haken 1951 in Erlangen im Fach Mathematik und verbrachte dann Forschungsaufenthalten in Großbritannien und den USA. 1961 wurde er auf einen Lehrstuhl für Theoretische Physik an der TH Stuttgart (seit 1967 Universität Stuttgart) berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1995 forschte und lehrte. Er ist Autor von mehr als 20 Monografien über Atom- und Molekülphysik, Prinzipien der Gehirnfunktion, Informationstheorie, und Synergetik.

Hermann Haken wurden hohe Ehrungen zuteil, darunter die Mitgliedschaft im Orden Pour le mérite (1984) und die Max-Planck-Medaille (1990) – die höchste Auszeichnung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft auf dem Gebiet der theoretischen Physik. Seit 1982 war er korrespondierendes Mitglied der BAdW in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse (jetzt Sektion III).

DIETER VOLLHARDT